

Inhalt

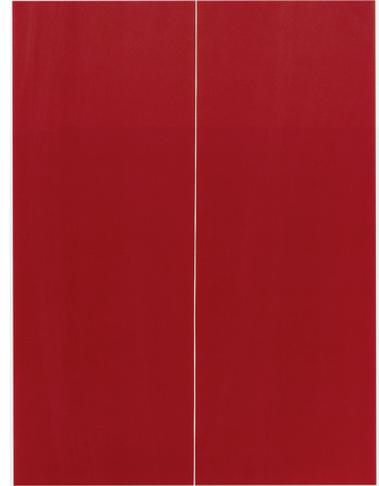
| | |
|---|----|
| Ein Wort zuvor | 4 |
| Basiswissen: Religion – Was ist das? | 6 |
| 1. Religion im Leben eines Menschen | 6 |
| 2. Definitionsversuche | 9 |
| 3. Kennzeichen der Religion | 10 |
| 4. Funktionsverlust Gottes in nachchristlicher Zeit | 14 |
| 5. Fundamentalismus, Tradition, Reform | 16 |
| 6. Ist der Mensch von Natur aus religiös? | 18 |
| 7. Religion in der Gegenwart | 20 |
| Einstieg in die Thematik | 24 |
| Annäherungen | 26 |
| 1. Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern | 26 |
| 2. Stimmen von Prominenten | 28 |
| 3. Theologische Fragmente | 30 |
| Reden und Schweigen | 32 |
| 1. Das Wort Gott | 32 |
| 2. Von Gott sprechen | 34 |
| 3. Mit Gott reden | 38 |
| 4. Vor Gott schweigen | 42 |
| 5. Stimmen der Dichtung | 44 |
| Weltweite Erfahrungen | 46 |
| 1. Gottesbilder der Völker | 46 |
| 2. Der Gott Israels | 48 |
| 3. Allah und die Muslime | 50 |
| 4. Das Pantheon des Hinduismus | 52 |
| 5. Der Buddha und das Gottesthema | 54 |
| 6. Ein Gott – Viele Religionen | 56 |
| Konfliktfeld Wissenschaft | 60 |
| 1. Wissenschaft – Was ist das? | 60 |
| 2. Grenzen der Wissenschaften | 62 |
| 3. Religionskritik der Wissenschaften | 64 |
| 4. Ein umstrittenes Thema: Die Evolution | 66 |
| 5. Sinnvolle Partnerschaft | 68 |
| Probleme philosophischen Denkens | 70 |
| 1. An den Grenzen des Denkens | 70 |
| 2. Gottesbeweise | 72 |
| 3. Gott ist tot | 74 |
| 4. Gottesbestreitungen | 76 |
| 5. Gespräch mit dem Atheismus | 81 |
| 6. Ein Patt zwischen Beweisen und Gegenbeweisen? | 82 |
| 7. Agnostizismus | 84 |

| | |
|---|-----|
| Die Aussagen der Bibel | 86 |
| 1. Der Erste und der Letzte | 86 |
| 2. Ich bin der »Ich bin da« | 88 |
| 3. Der Herr, unser Gott, ist einzig | 90 |
| 4. Gott ist Liebe | 92 |
| | |
| Im Spiegel der Kunst | 94 |
| 1. Das Gottesbild – ein theologisches Problem | 94 |
| 2. Der Schöpfer im Bild Christi | 98 |
| 3. Eine mystische Vision | 100 |
| 4. Gottesgestalten der Bibel | 102 |
| 5. Aufstieg zum Licht | 104 |
| 6. Der dynamische Schöpfer | 106 |
| 7. Turm ohne Sinn | 108 |
| 8. Abfahrt von den Illusionen | 110 |
| 9. Spuren der Transzendenz | 112 |
| | |
| Mysterien des Glaubens | 114 |
| 1. Menschwerdung Gottes | 114 |
| 2. Der dreifaltige Gott | 116 |
| 3. Theologische Reflexionen | 118 |
| | |
| Das Leid in der Welt | 120 |
| 1. Klagen und Anklagen | 120 |
| 2. Die furchtbare Frage | 122 |
| 3. Theodizee – Antwortversuche | 124 |
| | |
| In der aktuellen Diskussion | 126 |
| 1. Die Wiederkehr der Götter | 126 |
| 2. Postmodernes Lob des Polytheismus | 128 |
| 3. Monotheismus – eine Ursache von Gewalt? | 130 |
| 4. Gott – ein Gehirnmodul? | 134 |
| 5. Auf der Suche nach einem neuen Gottesbild | 136 |
| | |
| Kleines Lexikon theologischer Fachbegriffe | 138 |
| | |
| Wege des Lernens – Methoden | 140 |

Worte Barnett Newmans

❖ Das Bild, das wir hervorbringen, ist das in sich selbst gültige der Offenbarung, wirklich und konkret, und jeder, der es ohne die nostalgische Brille der Geschichte betrachtet, wird es verstehen können.

❖ Für einen echten Künstler kommt es darauf an, dass er unterscheidet zwischen Anwesenheit und überhaupt keiner Anwesenheit, und je größer ein Kunstwerk ist, umso stärker wird dieses Gefühl. Und dieses Gefühl ist die grundlegende spirituelle Dimension. Wenn sich das nicht einstellt, stellt sich gar nichts ein.



Barnett Newman (1905–1970),
Be I (Second Version), 1970
283, 2 x 213, 4 cm
Ähnliche Bilder: → S. 113 und 117

Barnett Newman wurde als Sohn jüdischer Emigranten aus Russland in New York geboren. Seine großen monochromen Bilder wurden von der Presse scharf kritisiert und öfter sogar von fanatischen Betrachtern mutwillig beschädigt. Sie standen in ihrer stillen Bildlosigkeit im Kontrast zur damaligen amerikanischen Malerei, die naturalistische und gegenständliche Motive bevorzugte. Doch rückte Newman allmählich in die vorderste Reihe der neuen amerikanischen Kunstrichtung, die manchmal mit den Begriffen »abstrakter Expressionismus« oder »meditativer Expressionismus« bezeichnet wird. Heute zählt er zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Newman wollte auf seinen Bildern die Welt der Sinne und des Verstandes übersteigen (»transzendieren«), das »Erhabene« zeigen, dem Unendlichen nahe kommen und »das Unsichtbare sichtbar machen« (Paul Klee). So werden einige seiner Bilder auch Begegnungen mit Gott. Da er als Jude aus seiner Tradition wusste, dass man sich kein Gottesbild machen darf (→ S. 94 f), kommen seine Bilder ohne Figuren, Gegenstände und Symbole aus. Sie sind – paradox gesagt – gemalte Bilderverbote. Auch der Titel des Bildes »Be I« weist in die transzendente Dimension. Mit der zweiten Version, eines seiner letzten Bilder, aus dem Jahr 1970, schafft er die erste Version von 1949 neu, die mutwillig beschädigt worden war und nicht wiederhergestellt werden konnte. So umfasst das Thema fast den ganzen Zeitraum seiner künstlerischen Arbeit mit Bildern dieser Art.